

*Fallbeispiel Kildara* Hufrehe durch Cortison



**Rasse:** Deutsches Sportpferd / Brandenburger  
**Geschlecht:** Wallach  
**Geboren:** 13.05.2005  
**Stockmaß:** 174 cm  
**Gewicht:** 650 kg  
**Einsatzbereich:** Freizeit, Dressur (bis L-Niveau), Springen  
**Unterbringung:** tagsüber Weide in einer Herde, nachts Box

**Beschreibung des Pferdes**

Unser Schimmel ist seit dem 28.02.2017 bei uns. Er wurde uns als treues Freizeitpferd verkauft und kam mit der Übernahme in unseren Besitz zurück in den Stall, in dem er bereits mehrere Jahre gewohnt hatte. Man konnte sofort sehen, dass er die Umgebung und die Herde als vertraut empfunden hat. Seine treue und ruhige Art zeigt er gerne im Gelände. Hier ist es auch nie ein Problem, ohne ein anderes Pferd loszureiten. Des Weiteren kann man sich in Spaßsituationen auf ihn verlassen, z.B. wenn man sich ohne Sattel auf ihn setzt und nur mit Halfter und Strick losreitet. Im Dressurtraining ist er hingegen manchmal etwas trotzig, indem er sich gegen einfache Hilfen wehrt oder sich vor Dingen erschrickt, wo es eigentlich nichts zu erschrecken gibt. Doch wenn er erst richtig warm gelaufen ist, zeigt er stets sein Bestes und arbeitet gut mit. Beim Springunterricht ist es sehr wechselhaft. Mal klappt alles super und mal bleibt er trotz ehrgeizigem Anziehen vor jedem Sprung stehen. Nachdem der Tierarzt vor einigen Wochen Entzündungen in beiden Knien feststellte, wurde das Springreiten bis auf weiteres eingestellt.

Durch den täglichen Weidegang ist er immer in Bewegung. Meistens steht die Herde ruhig zusammen, aber manchmal toben sie natürlich auch. Konsequentes Reiten ist in letzter Zeit leider unregelmäßig geworden. Im Durchschnitt wird er 3 bis 4-mal wöchentlich ordentlich geritten. Davon ist einmal in der Woche ein intensiver Dressurunterricht.

**Vorerkrankungen und (weitere) bestehende Erkrankung(en)**

Alle Vorerkrankungen sind leider nicht bekannt. Allerdings ist bekannt, dass er während seiner Laufzeit als Vielseitigkeitspferd einen Unfall beim Springen hatte. Danach wurde er nicht mehr gesprungen. Desweiteren hatte er schon einmal einen leichten Reheschub. Wie stark dieser war, wissen wir leider nicht. Seitdem er bei uns ist, war er bisher immer gesund. Anfangen hat alles mit einer leichten Lahmheit in den Hinterbeinen, wo der Tierarzt dann Entzündungen und Verkalkungen in beiden Knien festgestellt hat (13.05.2019). Hier bekam er eine Cortison-Spritze direkt ins Gelenk. Durch die Lahmheit durfte er nur noch Schritt geritten oder geführt werden. Als es nicht besser wurde, sondern immer schlechter kam der Tierarzt am Sonntag, den 26.05.2019 und stellte die Hufrehe in beiden Vorderhufen fest (links 6,8°, rechts 10,5°). Er bekam auf beiden Seiten Hufverbände und eine Injektion (1,5 Injektion i.v. 30 Flunidol 5%). Am 29.05.2019 bekam er erneut eine Injektion.

<b>Wann begann der aktuelle Reheschub?</b>	Diagnose am 26.05.2019
<b>Der wievielte Reheschub ist dies?</b>	In unserem Besitz der erste, es gab wohl einen leichten Reheschub beim Vorbesitzer
<b>Was ist die (vermeintliche) Ursache?</b>	Wahrscheinlich eine Cortison-Spritze

### Wie wurde bisher behandelt?

- ✓ Boxenruhe/Paddockruhe
- ✓ Kühlen der Hufe für drei Tage
- ✓ Entfernen der Eisen
- ✓ Hufverband mit Trachtenhochstellung
- ✓ Rehegips mit Strahlunterstützung (Freilassen der Sohle vor der Strahlspitze)
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (2x am Tag 10mg Phenylbutazon-Gel PH)
- ✓ Hufkorrektur/Rehebeschlag

<b>Fütterung:</b>	Vor der Diagnose hat er täglich Heu, Hafer und Mineralien bekommen. Dazu stand er den ganzen Tag auf der Weide, wodurch er Gras fressen konnte. Zurzeit steht er auf Stroh und bekommt täglich eine kleine Portion ausgedroschenes Heu.
<b>Futterzusätze:</b>	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Gonex, Perlgranulat, Salvana Mineral

<b>Start der Behandlung mit ARGININ 4.0</b>	13.06.2019
<b>Dosierung</b>	empfohlene Tagesdosis
<b>Wie wurde das Pulver verabreicht?</b>	unters Futter gemischt

## Dokumentation

### nach 10 Tagen

Die meiste Zeit steht er auf seinem Paddock. Mal versucht er unterm Zaun durch einige Grashalme zu erhaschen aber sonst ist er recht motivationslos. Die Zahl der Tage, an denen sein Gesundheitszustand sehr schlecht aussieht, überwiegt im Moment leider noch. Des Weiteren hat er sehr stark abgenommen. Allerdings nicht zum Positiven. Insgesamt sieht er ziemlich schwach aus.

### nach 20 Tagen

Die Hufe sind bisher immer noch mit einem Gipsverband versehen. Deshalb ist es schwierig die Hufe optisch zu beurteilen. Dennoch sehen sie recht platt aus. Außerdem ist die äußere Hufstruktur wie geriffelt. Er steht wie bisher über die Nacht in der Box und am Tag auf einem kleinen Paddock.

Er hat wieder etwas abgenommen aber nicht so extrem wie in der ersten Zeit.

Muskeln und Fett sind insgesamt extrem zurückgegangen.

In den letzten Tagen hatte ich den Eindruck, dass er wieder mehr Motivation gefunden hat. Er ist aufmerksamer als in der letzten Zeit, allerdings auch extrem anhänglich geworden. Er wiehert mittlerweile wenn man kommt, was er sonst sehr selten gemacht hat und wiehert tatsächlich auch manchmal, wenn man wieder geht. Ich habe den Eindruck, dass er wieder mehr will.

Das sah vor kurzem noch ganz anders aus, wo er wirklich sehr uninteressiert herumstand.

Sein Gangbild ist meines Erachtens auch sehr tagesformabhängig. Mal möchte er sich gar nicht bewegen und mal geht er ganz gut (verhältnismäßig). Trotzdem läuft er immer noch sehr langsam und vorsichtig. Dabei sieht er auch nicht schmerzfrei aus.

### nach 30 Tagen

Die Hufverbände wurden abgenommen und ein besonderer Hufrehebeschlag vom Schmied vorgenommen. Jetzt hat er vorne wieder Hufeisen und zwischen Huf und Eisen befinden sich Stützen. Die Hufe sind sehr trocken und brüchig. Dies könnte aber auch von dem Sandboden entstanden sein, auf dem er ja sonst nicht steht. Kildara läuft schon deutlich besser. Auch sein Gemüt wirkt viel aufgeweckter. Nachdem sich sein Zustand anfangs gefühlt immer mehr verschlechtert hatte, geht es jetzt wieder bergauf.

### nach 40 Tagen

Die Schmerzmittel wurden weiter reduziert. Festzustellen ist, dass der Schimmel jetzt auch mit weniger Schmerzmitteln gut zurecht kommt. Er hat wieder viel mehr Lust zur Aktion und macht einem deutlich, dass er gerne wieder laufen möchte.

### **nach 50 Tagen**

Die Hufe sind immer noch recht brüchig und trocken. Man sieht, dass das „Schlechte“ am Huf raus wächst. Der Paddock wurde um ein kurzes Stück vergrößert. Nach einem weiteren Tierarztbesuch bekommt er jetzt keine Schmerzmittel mehr. Trotzdem wird sein Gemüt nicht schlechter. Wir dürfen jetzt langsam wieder anfangen mit ihm zu gehen. Erst waren es 15 Minuten und jetzt sind wir bei 30 Minuten am Tag auf weichem Sandboden. Dazu darf er vom Tierarzt abgeseget 10 Minuten grasen.

### **nach 60 Tagen**

Die Hufe sehen deutlich besser aus. Dazu haben wir begonnen den Kronenrand des Hufes mit Lorbeerpaste einzuschmieren. Er steht weiterhin auf demselben Paddock. Aufgefallen ist, dass er sich mehr bewegt, als in den Wochen zuvor. Das „Training“ wurde weiter gesteigert. Mittlerweile darf er 45 Minuten am Tag Schritt gehen. Der Tierarzt beobachtete kaum noch Trachtenfußung.

### **nach 70 Tagen**

Der Rehebeslag wurde erneuert und die Hufe ein Stück gekürzt. Nach einem weiteren Tierarztbesuch dürfen wir Kildara nun Schritt reiten. Hierbei haben wir dann die Minutenzahl wieder ein wenig reduziert. Anfangs war er schneller müde aber schnaubte viel und streckte den Hals zum Ende hin sehr weit aus. Nach mehreren Tagen Schritt reiten ist auch die Müdigkeit nicht mehr so zu sehen. Er sieht nach der Reiteinheit trotzdem immer noch sehr zufrieden aus. Des Weiteren wurde uns vom Tierarzt gestattet, langsam wieder mehr zu arbeiten. Er darf schon ein paar lange Seiten der Reitbahn traben. Aufgefallen ist hierbei, dass er Lust und Motivation zeigt. Nach dem Traben ist er deutlich weniger triebig und geht von selbst fleißig voran.

### **nach 80 Tagen**

Der Schimmel wird langsam mehr und mehr trainiert. Es werden auch schon mal große Wendungen beim Reiten hinzu genommen, allerdings erst, wenn er etwas warm gelaufen ist. Das Pferd wirkt zufrieden.

### **nach 90 Tagen**

Die Gesundheit geht stets weiter bergauf. Wir versuchen ihn mit längeren Trainingseinheiten weiter aufzubauen. Nach Absprache mit dem Tierarzt dürfen wir sogar schon auf beiden Händen eine kleine Runde galoppieren. Der Schimmel hat immer noch einen Hufrehebeslag. Trotzdem ist zu erkennen, dass die Hufe sich wieder deutlich stabilisiert haben.

## **Fazit**

Wir sind unendlich froh, dass wir den Weg mit ARGININ 4.0 eingeschlagen haben. Das Pferd ist zwar immer noch schneller angeschlagen (hatte z.B. eine leichte Erkältung) aber er ist wieder auf dem Damm. Selbst unser Tierarzt, der ARGININ 4.0 vorher nicht kannte, sagte, dass er so einen positiven Reheverlauf bei einem Großpferd noch nie gesehen habe und er denkt, ohne es belegen zu können, dass wir diesen Verlauf dem ARGININ 4.0 zu verdanken haben.

Anfangs dachten auch Außenstehende, die unser Pferd nur gesehen haben, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis er eingeschlafert werden muss. Heute sind wir so dankbar, dass er wieder frech wie früher ist und wieder Lebensfreude hat.

Zwar sind wir immer noch sehr vorsichtig mit ihm, bedeutet: er geht immer mindestens 20 Minuten Schritt bevor er gearbeitet wird, oder unebene Böden werden vermieden, aber man kann auch schon wieder mit ihm kleine Ausritte machen und im Dressurviereck Spaß bei der Arbeit haben.

Auch wenn die Behandlung mit dem ARGININ 4.0 uns aufgrund des hohen Aufwandes (2x tägl. Verabreichung des Präparates) extrem herausgefordert hat, würden wir diesen Weg immer wieder einschlagen, denn wir vermuten tatsächlich, dass wir dadurch unser Pferd retten konnten.